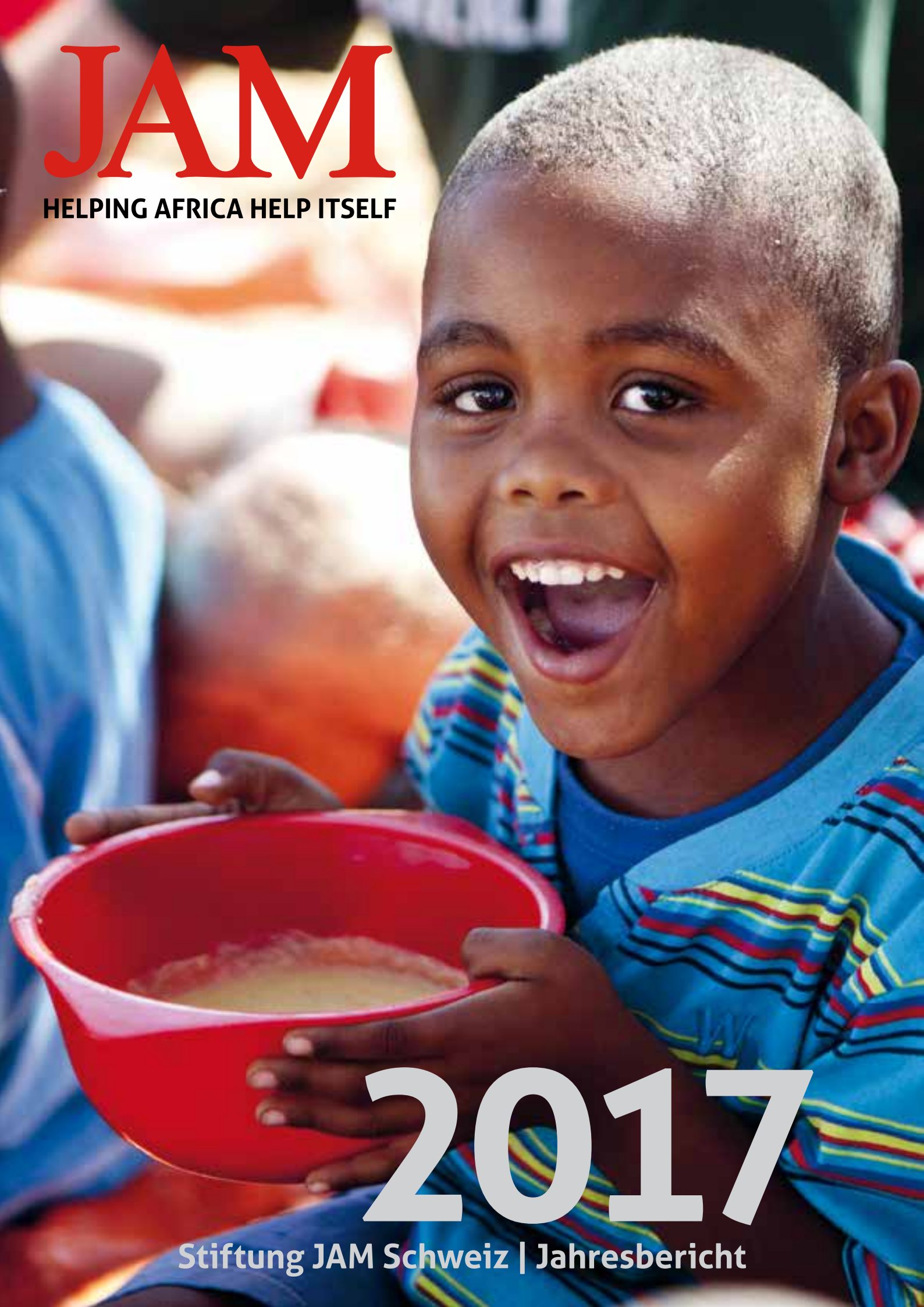


JAM

HELPING AFRICA HELP ITSELF

A close-up photograph of a young boy with dark skin and short, light-colored hair. He is wearing a blue t-shirt with colorful horizontal stripes on the sleeves. He is holding a large red plastic bowl filled with a light-colored, porridge-like substance. He has a wide, open-mouthed smile, showing his teeth, and his eyes are looking slightly off-camera to the left. The background is blurred, showing other people in similar blue shirts, suggesting a group setting or a community event.

2017

Stiftung JAM Schweiz | Jahresbericht



Das JAM-Schweiz Team und der Stiftungsrat bedanken sich bei allen JAM-Freunden und Unterstützern.

Editorial

Im vergangenen Jahr durften wir das 10 Jahre Jubiläum von JAM Schweiz feiern. Es war – genau genommen – im Dezember 2006 als wir bewegt von der Not in Afrika die Unterschrift unter das Gründungsprotokoll setzten und JAM Schweiz ins Leben riefen. Es war nie das Ziel, einfach eine weitere Hilfs- und Entwicklungsorganisation zu gründen. Vielmehr sollte JAM Schweiz eine Bewegung von Menschen sein, welche sich im Angesicht der erdrückenden Not nicht einschüchtern lassen. Gemeinsam wollten wir nach Wegen suchen, um möglichst direkt zu helfen, und eine Brücke zwischen Afrika und der Schweiz zu bauen. Mehr Geld als je erträumt und mehr Personen als wir uns damals vorstellen konnten, überquerten in den letzten Jahren diese Brücke. In Afrika wie auch in der Schweiz wurde dadurch Potential in Menschen freigesetzt und Leben verändert.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie Teil dieses Brückenschlages sind.

Matthias Tobler,
Stiftungspräsident

M. Tobler



Auf die Frage nach meinen persönlichen JAM-Highlights im Jahr 2017 kommen mir vor allem Begegnungen mit Menschen in den Sinn. Da war z.B. Christo, ein kleiner Waisenjunge, den wir während unseres Mosambik-Einsatzes «Quinto Congresso» kennengelernt haben. Er hielt sich stets in der Nähe der Kita auf, die wir umbauten. Er ass gierig und dankbar, wenn wir ihn dazu einluden, war aber sonst ganz still. Bewegt von seinem Schicksal nahmen unsere Freiwilligen Gespräche mit der Kita-Leitung und dem Onkel des Jungen auf und zusammen wurde beschlossen, dass Christo in die Kita aufgenommen und damit künftig Unterricht und täglich den JAM-Brei erhalten würde. Einer von vielen, könnte man einwenden. Doch für diesen einen Jungen haben sich in diesem Moment möglicherweise die Weichen für eine bessere Zukunft gestellt.

Das ist es, was mich immer wieder motiviert und inspiriert: Jeder einzelne zählt! Jedes Kind, jeder Franken, jede Spenderin und jeder Freiwillige. Danke dafür!

Nelli Sattler,
Geschäftsführerin

Nelli Sattler



Inhalt

Wer wir sind	2
JAM-Kreislauf	4
Unsere Projekte	6
Schulernährung	9
Brunnenbau	13
Landwirtschaft	16
Einsätze	19
Nothilfe	24
Leistungsbericht	27
Jahresrechnung	30
Revisionsbericht	36





Die Stiftung JAM Schweiz ist eine christlich-humane Entwicklungsorganisation mit dem Ziel, Afrika in seiner Entwicklung zu einer wirtschaftlich gesunden und eigenständigen Region zu unterstützen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder und deren Familien. Dies realisieren wir durch Projekte wie Schulernährung, Brunnenbau, Landwirtschaft und dem Umbau von Kindertagesstätten. Dabei handeln wir wirtschaftlich effizient, nachhaltig und ausschliesslich auf Eigeninitiative von und mit Einheimischen.

Wir unterstützen Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. JAM Schweiz ist Partnerin der südafrikanischen Hilfs- und Entwicklungsorganisation JAM International, die 1984 von Afrikanern gegründet wurde.

JAM Schweiz ist als Non-Profit-Organisation der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt und als gemeinnützig anerkannt. Somit sind Spenden an JAM Schweiz steuerabzugsberechtigt.

Vision

Afrika helfen, sich selbst zu helfen.

Leitbild

Menschen in Afrika stärken, sich selbst ein besseres Leben aufzubauen.

Ziele

- **Leben retten** durch die Versorgung mit nährstoffreichem Essen, Wasser und sanitären Anlagen.
- **Leben erhalten** durch Sozial- und Gesundheitsprogramme wie Aufklärung über HIV/Aids, Unterstützung für Kleinbauern, Wissensvermittlung über Ernährung und Gesundheit.
- **Leben verbessern** durch Bildung, technische Ausbildung und vorübergehende Finanzhilfe.
- **Leben langfristig verändern** durch nachhaltige Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung.

Wer wir sind

Wohin wir wollen

JAM Kreislauf

Fehlende Ressourcen, Arbeitslosigkeit sowie geringe Ausbildungschancen führen in Afrika zu einem Nahrungsmangel, der oft im Hungertod endet. Wir etablieren einen Entwicklungskreislauf, der die grösste Herausforderung, den Hunger,

nachhaltig anpackt. Das Entwicklungsprogramm von JAM besteht aus vier Massnahmen. Sie fördern eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und verändern dadurch das Leben der Menschen langfristig.

Die integrierten Massnahmen des JAM Kreislaufs stossen eine kraftvolle Entwicklung hin zu einer selbstversorgenden Bevölkerung an. Die Unterstützung der Landwirtschaft führt zu neuen Arbeitsplätzen auf den Farmen, aber auch bei

den an die Landwirtschaft angebundenen Industrien. Die Überschüsse aus dem Anbau ermöglichen wiederum eine lokal produzierte Schulernährung. Die Entwicklung der Dorfgemeinschaften wird proaktiv und nachhaltig unterstützt.

Wasser und Gesundheit

Wasser ist die essenziellste Grundlage für eine Gemeinschaft, die sich selbst versorgen soll. Deshalb bohrt JAM neue Brunnen in zahlreichen Dörfern und bildet die Dorfbewohner in Gesundheit und Hygiene aus. Durch den direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser verbessert sich die Gesundheit in den Dorfgemeinschaften enorm. Zudem installiert JAM moderne Bewässerungsanlagen auf den Feldern der Farmer, die dadurch ihre Ernteerträge um ein Vielfaches steigern können.



Landwirtschaft

JAM unterstützt Menschen in Afrika dabei, ihre Nahrungsmittel selbst zu erzeugen. Das beginnt mit Schulgärten, geht weiter über Community-Gärten bis hin zu kommerzieller Landwirtschaft. In einem grossen Pilotprojekt in Mosambik unterstützt JAM lokale Farmer beim Aufbau von betriebswirtschaftlichen Kleinfarmen, die in grossen Mengen Mais und Soja produzieren. Das Landwirtschaftsprojekt stellt Infrastruktur, Bewässerung, Ausbildung, Zugang zu Maschinen sowie Absatzmöglichkeiten zur Verfügung. Die Farmer stellen ihre lokal angebauten Zutaten schliesslich für die Ernährung von Schulkindern bereit.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Ernährung und Bildung

Für viele Kinder ist der JAM-Brei die einzige Mahlzeit am Tag. Und die ist entscheidend, denn sie versorgt sie mit Proteinen und Energie. Die tägliche Essensausgabe an Schulen hat zudem einen starken Einfluss auf die Teilnahme der Kinder am Unterricht, besonders für Mädchen. Denn aufgrund dieser Schulmahlzeiten schicken die Eltern auch ihre Töchter zur Schule, statt sie für die Arbeit zu Hause zu behalten.



Nahrungsproduktion

Die Farmer erlernen moderne Methoden für eine effiziente Bewirtschaftung der Felder. Mit Mechanisierung, Bewässerung, hochwertigem Saatgut und Bio-Dünger wird eine effektive Produktion sichergestellt. In der JAM-eigenen Lebensmittelfabrik in Beira, Mosambik, werden mit den Mais- und Sojaerträgen täglich bis zu 24 Tonnen Getreidebrei hergestellt. Dieser JAM-Brei enthält 18% Proteine, 24 Vitamine und Mineralstoffe.

Unsere Projekte 2017



Schulernährung

Wir bekämpfen den Hunger von über 8'000 Kindern an 29 Schulen und unterstützen so ihre Bildung. Mit nur gerade 7.50 Franken pro Monat erhält ein Kind an jedem Schultag den lebensrettenden JAM-Brei, der lokal hergestellt und von einheimischen Helfern verteilt wird. Laut UN (Vereinte Nationen) ist dies die effektivste Hilfe für die Entwicklung einer Region.



Brunnenbau

Ein Brunnen verändert die Geschichte eines Dorfes und insbesondere die Leben der Frauen und Mädchen. Wir bohrten dieses Jahr vier Tiefwasserbrunnen, installierten Handpumpen, schulten die Dorfbevölkerung im Umgang mit Wasser und Hygiene und setzten aus Dorfbewohnern bestehende Wasserkomitees zur Instandhaltung ein.



Landwirtschaft

Auf 1'500 Hektaren Land in Mosambik werden einerseits lokale Farmer trainiert und andererseits Pflanzen angebaut, welche für die Ernährung von Schulkindern sowie für den Verkauf auf Märkten bestimmt sind. JAM schafft einen gesicherten Markt für lokale Bauern und hilft ihnen auch beim Verkauf ihrer Produkte. Das Konzept nennt sich Home-Grown School Feeding (HGSF) und rundet unseren Wertschöpfungskreislauf perfekt ab.



Einsätze

Teams von Freiwilligen aus der Schweiz sammeln Geld, um in Südafrika und Mosambik den Neubau einer Kindertagesstätte oder Schule zu ermöglichen. Mit diesen Einsätzen schaffen wir kindgerechte Spiel- und Lernumgebungen, fördern die Bildung und unterstützen das Engagement einheimischer Eltern und Lehrpersonen.

Einsatzländer

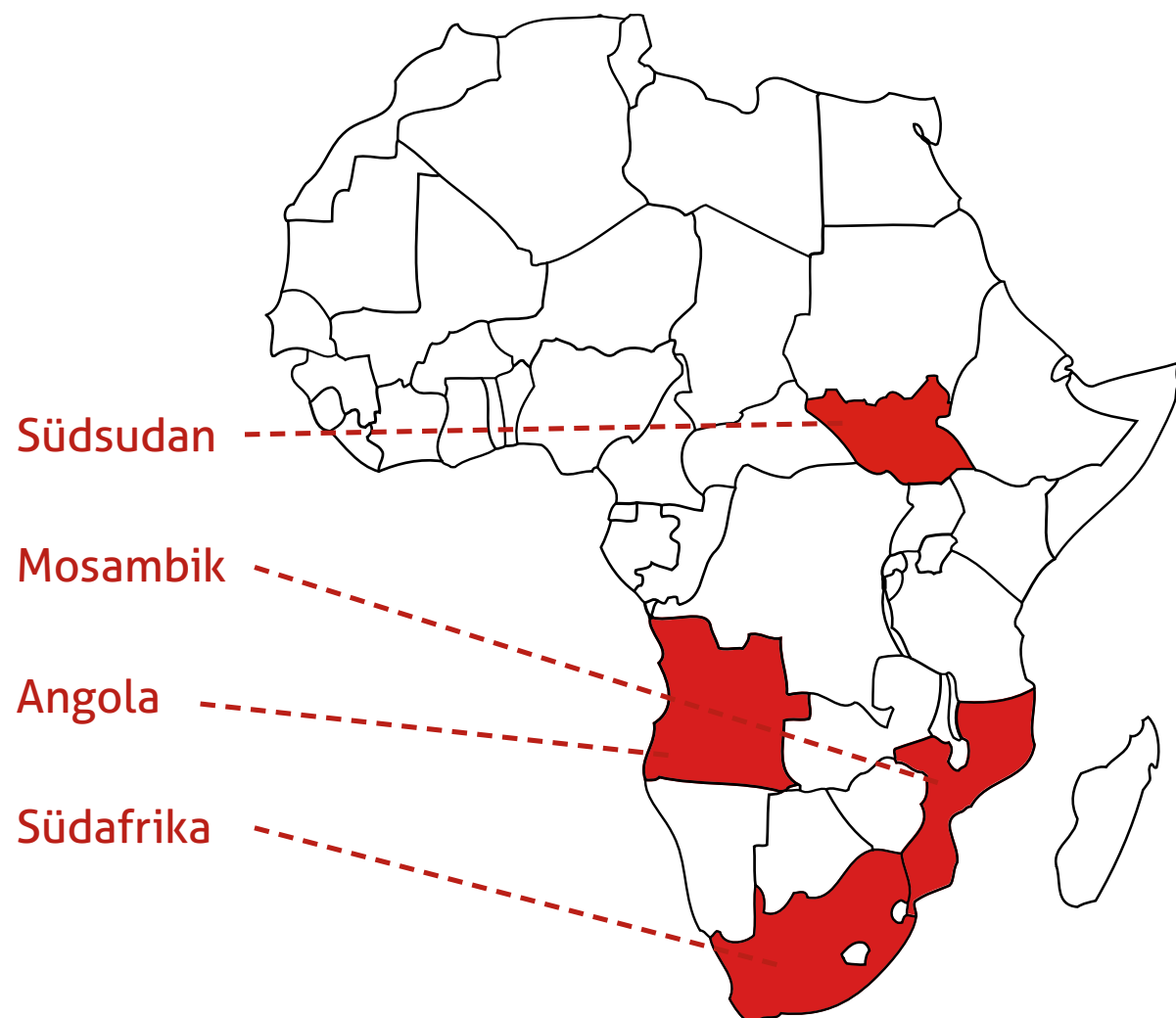
Im Jahr 2017 führte die Stiftung JAM Schweiz Projekte in Angola, Mosambik, Südsudan und Südafrika durch.

Die Programme wurden durch unsere Partnerorganisationen JAM International und JAM Südafrika ausgeführt. Die Auswahl der Programme sowie Finanzierung, Co-Leitung und Kontrolle lag bei JAM Schweiz.

Jedes dieser Länder hat eine eigene JAM-Geschäftsstelle mit operativen Teams, einschliesslich

Country Director, Programm Manager, Field Staff und DM&E (Development, Monitoring and Evaluation) Officers. Diese Teams haben sich dazu verschrieben, Afrika zu helfen, sich selbst zu helfen.

Oftmals arbeiten sie unter widrigsten Bedingungen und mit eingeschränkten Ressourcen. Dennoch schaffen sie es sicherzustellen, dass unsere Programme umgesetzt werden, und dass das Versprechen, die Bedürftigen zu erreichen, eingehalten wird.



Schulernährung



ANGOLA – ZWISCHEN HUNGER UND HOFFNUNG

Im Jahr 2017 wählte Angola nach 38 Jahren seinen ersten neuen Präsidenten. Es war ein historisches Ereignis für das Land und die allgemeine Stimmung innerhalb der Bevölkerung war sehr positiv. Gegen Ende des Jahres begann die neue Regierung damit, schärfere Kontrollen für den Geldwechsel zu erlassen. Bis dahin florierte der Geldwechsel auf dem Schwarzmarkt und heizte die ohnehin starke Inflation zusätzlich an. Das hatte zur Folge, dass die Bevölkerung schwer unter den hohen Kosten des alltäglichen Lebens zu leiden hatte.

Die neue Regierung betrachtet die Bekämpfung der Korruption sowie die Verminderung der hohen Ungleichheit im Land als ihre Hauptanliegen. Eine Reihe von Umstrukturierungen hochrangiger Regierungsposten zog die Aufmerksamkeit der Medien auf sich. Viele Verbündete und

Familienmitglieder des vormaligen Präsidenten wurden von ihren Posten entfernt – sowohl auf politischer, als auch auf wirtschaftlicher Ebene.

Obwohl diese positiven Schritte von einem grossen Teil der Bevölkerung begrüsst werden, lassen sich bisher kaum Verbesserungen für die einfachen Leute feststellen. Die städtische Bevölkerung, von denen ein Grossteil im informellen Sektor tätig ist, trägt schwer an den hohen Lebenshaltungskosten. Die Menschen auf dem Land, die ihren Lebensunterhalt aus Subsistenzwirtschaft bestreiten oder als Halbnomaden kleine Viehherden hüten, wurden von den Dürren der vergangenen Jahre extrem hart getroffen. Unter- und Mangelernährung, insbesondere bei Kindern, sind deshalb immer noch allgegenwärtig.



Zusammensetzung des Soja-Mais-Breis:

Zutaten

Mais

Soja

Zucker

Vitamine

Vitamin A

Vitamin B6

Vitamin B12

Vitamin C

Vitamin D

Vitamin E

Vitamin K

Folsäure

Mineralstoffe

Calcium

Jod

Eisen

Phosphor

Kalium

Zink

Das Ernährungsprogramm von JAM

Das Symbol unserer Hilfe ist die rote JAM-Schale. Gefüllt mit einem nahrhaften Soja-Mais-Brei, verwandelt sie den Hunger der Kinder in Hoffnung. Diese Mahlzeit ist der Höhepunkt eines Schultages und oft der einzige Grund, warum die Kinder von den Eltern in die Schule geschickt werden. Einheimische Helfer verteilen den Kindern den Brei, der direkt in Afrika hergestellt wird.

Der Soja-Mais-Brei, welchen JAM in der eigenen Fabrik in Mosambik herstellt, wird mit lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen angereichert und deckt damit 75 % des Nährstoffbedarfs eines Kindes.

Während die Kinder an jedem Schultag eine Portion des Soja-Mais-Breis erhalten, führen wir Schulungen für Lehrer und Eltern durch und beziehen diese aktiv in die Schulernährung mit ein.

Der JAM-Brei ist die effektivste Methode, den Hunger zu bekämpfen. Der Brei:

- verhindert den Tod durch Unterernährung
- versorgt die Kinder mit lebenswichtigen Nährstoffen und Vitaminen
- beugt Eiweiss- und Energiemangel sowie deren Folgen (Konzentrationschwäche etc.) vor
- fördert den regelmässigen Schulbesuch (Einschreibezahlen steigen um bis zu 30%)
- verbessert durch die Gleichsetzung der Bildungschancen die Lage der Mädchen

Essen, leben, lernen

2017 ernährte JAM Schweiz über 8'000 Kinder an 29 Schulen in Angola. 10 davon im Bezirk «Bocoio» und 19 in «Caimbambo».

Name der Schule	Anzahl Kinder
Alto Calondo	187
Bumbua	528
Caleia	257
Calima	230
Calohima	310
Calupuca	276
Cavimbi I	199
Chiluama	474
Comandante Kassanji Patos	211
Cuaunga	423
Embandi	137
Epumo	260
Etamba	179
Eyendue 1	201
Eyendue 2	130
Hondio	372
Issombo	105
Katyavala Bwila – Italia	267
Lomolo	270
Lossala	245
Lossanji	221
Luwe	234
Luvale	267
Mahumbulo	569
Malowa 1	466
Malowa 2	328
Messalo	351
Ngoma	500
Viendi Passe	61
Total	8'258

Schulungen und Sensibilisierung



Von den Schulen, an denen JAM mit dem Schulernährungsprogramm aktiv ist, verfügen nur einige wenige über angemessene sanitäre Einrichtungen. Eines unserer Ziele für die kommenden Jahre ist es deshalb, den Bau von Toiletten und Latrinen an Schulen zu fördern. Dies tun wir anhand von Sensibilisierungsarbeit, Schulungen und mit der Bereitstellung von Baumaterial. Im Jahr 2017 mobilisierte **JAM Angola** viele Gemeinschaften, so genannte Tippy-Tap-Stationen (Bild oben) und energieeffiziente Öfen einzurichten. Diese Bemühungen finden in der Bevölkerung grossen Zuspruch.



Brunnenbau



Brunnen für Angola

Wasser ist die Grundvoraussetzung allen Lebens. Wir Europäer können uns glücklicherweise nur schwer vorstellen, was es wirklich bedeutet, kein sauberes Wasser zu haben. Doch genau das ist die tägliche Realität der Landbevölkerung Angolas. Dank der Unterstützung unserer Spender erhielten im Jahr 2017 mehr als 1'900 Menschen Zugang zu sauberem Wasser. In den Dörfern Ngundjo, Chico da Waith, Londele und Chipipa bohrte das Team von JAM Water jeweils einen Tiefenbrunnen.

Die Dorfbefölkerung ist aktiv involviert

Vor jeder Brunnenbohrung wurde ein Wasserkomitee aus Dorfbewohnern gegründet. Die Mitglieder dieses Komitees absolvierten eine Schulung bezüglich Wasser und Hygiene, sowie Wartung des Brunnens. Nun ist das Komitee nicht nur in der Lage, die Verantwortung für die Handhabung und den Unterhalt des Brunnens zu übernehmen, sondern kann auch sein Wissen an die übrigen Dorfbewohner weitergeben. Ausgestattet mit Werkzeug, Hygienetrainings-Karteikarten und T-Shirts mit einfach merkbaren Sprüchen, sind die Mitglieder nun Botschafter für Hygiene und effiziente Wassernutzung.



Chico da Waith liegt am Ufer des Flusses Kavava und am Fusse des Berges Lumingo. Die Dorfbewohner verlegten Rohre, um Wasser aus den Bergen ins Dorf zu bekommen und bezogen das restliche Wasser direkt aus dem Fluss. In den 12 Monaten vor der Brunnenbohrung starben 7 Menschen an Krankheiten, die auf verseuchtes Wasser zurückzuführen sind.

Dank des neuen Brunnens gibt es nun genug sauberes Wasser für alle 548 Dorfbewohner.



In **Ngundjo** leben schätzungsweise 660 Menschen, die vor der Brunnenbohrung des 73 Meter tiefen Brunnens ihr Wasser aus dem nächstgelegenen Fluss holen mussten. Während der Trockenzeit im September trocknet dieser Fluss fast vollständig aus.

Das neu geformte Wasserkomitee, bestehend aus 6 Dorfbewohnern, setzt das neu erworbene Wissen im Umgang mit Wasser und Hygiene mit Eifer um.



Chipipa liegt am Fusse eines Berges, dem der Fluss Tchissoi entspringt und ist die Heimat von 261 Menschen. Leider führt der Fluss kein trinkbares Wasser, so dass vor der Brunnenbohrung viele Einwohner an Durchfall, Erbrechen und Typhus litten.

Der 71 Meter tiefe Brunnen wird die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung auf Dauer dramatisch verbessern. Zudem profitiert die Dorfschule mit ihren 215 Schülern vom sauberen Wasser des Brunnens.



Im Dorf **Londele** wohnen 326 Menschen. Vor der Brunnenbohrung starben immer wieder Kinder an Typhus, verursacht durch das verschmutzte Wasser. Solche tragischen Schicksale gehören nun dank des neuen Brunnens der Vergangenheit an.

Die Dorfschule, an der zur Zeit 243 Kinder unterrichtet werden, hat ebenfalls Zugang zu dem neuen Brunnen.





Landwirtschaft

Herausforderungen und Chancen

Während in Europa heftig darüber diskutiert wird, wie die industrielle Agrarwirtschaft der Zukunft aussehen könnte, so dass sie möglichst wenig Schäden für Mensch, Tier und Natur verursacht, sieht sich der afrikanische Kontinent neben diesen Fragen, mit noch existentielleren Problemen konfrontiert.

Kein anderer Kontinent ist von der Landwirtschaft so abhängig wie Afrika: Über 60% aller erwerbstätigen Afrikaner arbeiten in der Landwirtschaft. Doch die Outputs reichen nicht, um den unmittelbaren Nahrungsmittelbedarf zu decken. Denn mehr als drei Fünftel aller Landwirte betreiben nur Subsistenzwirtschaft, d.h. die von ihnen bewirtschafteten Betriebe sind so klein, dass nur ein geringer Anteil der Ernte bzw. gar nichts verkauft werden kann.¹

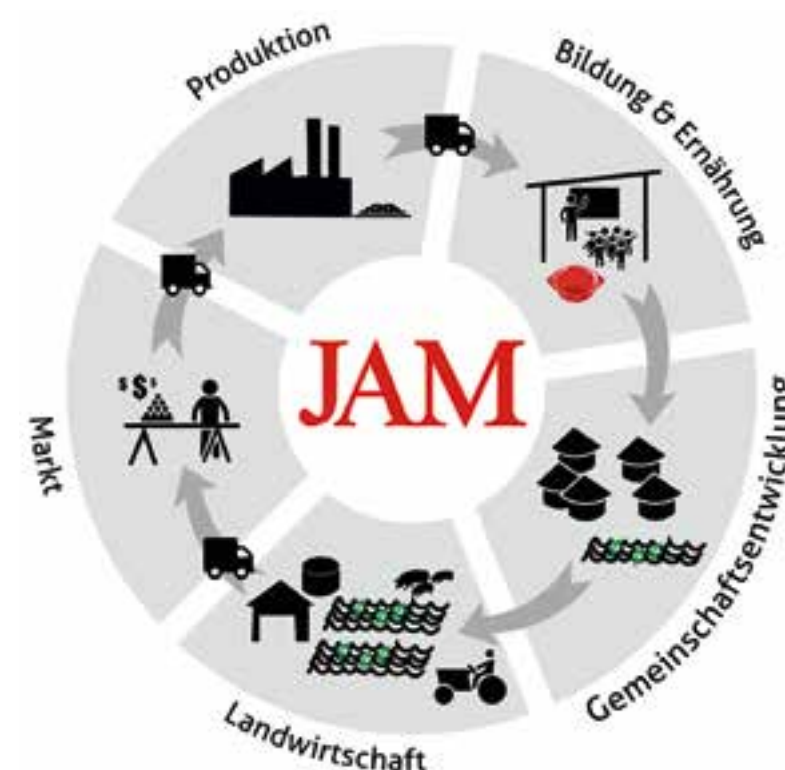
Zudem sehen sich afrikanische Bauern mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert:

- Oft wenig oder kein Wasser
- Unzureichende Produktivität und Effizienz
- Gesundheits- und umweltschädliche Praktiken
- Mangel an traditionellem wie modernem Wissen
- schlechte Infrastruktur und Transportmöglichkeiten
- Keine nachhaltige Perspektive²

JAM hat es sich zum Ziel gemacht, die Landwirte in Afrika bei der Lösung dieser Herausforderungen zu unterstützen. Denn wir sind überzeugt, dass in der Stärkung der lokalen Landwirtschaft ein enormes Potential für den ganzen Kontinent liegt, sowohl hinsichtlich der Nahrungsversorgung als auch in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft_Afrikas#Landwirtschaft

² Vgl. Weltagrarbericht (IAASTD)



JAMs Landwirtschaftsprojekt

Unter dem Motto «from farm to bowl – von der Farm zur Schale» wird ein geschlossener Wirtschaftskreislauf möglich. Dieser reicht vom Anbau der Zutaten, Training der Bauern, über die Verarbeitung in der JAM Fabrik, bis hin zur Verteilung des Breis an Schulen.

Neben der Ernährung von Schulkindern ermöglichen wir damit neue Perspektiven und ein langfristiges Einkommen für die involvierten Farmer und ihre Familien.



Kleinfarmen in Mosambik

In einem mehrstufigen Pilotprojekt entstehen in Pambarra, Mosambik, landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Auf jeder Farm bauen lokale Bauern Mais, Soja und Gemüse an. Die essentielle Bewässerungsanlage sowie Zugang zu Maschinen und Ausbildung erhalten sie als Anschubfinanzierung von JAM. Aus dem Soja und Mais wird anschliessend der JAM-Brei hergestellt und an Schulen verteilt.

Seit 2013 ist JAM Schweiz aktiv in das Landwirtschaftsprojekt involviert. Zehn 4-Hektar-Farmen und eine 20-Hektar-Farm sind seit 2016 in Betrieb. Während der Aufbau-Phase galt und gilt es einige Herausforderungen zu überwinden.

Das Projekt wurde in der Planungsphase für 50 Farmen ausgelegt und entsprechend die Finanzierung der Infrastruktur für das Bewässerungssystem anteilig pro Farm

kalkuliert. Da jedoch nur für 10 Farmen die Finanzierung gesichert war, konnte in der ersten Phase lediglich ein provisorisches Bewässerungssystem mit gebrauchten Leitungen und Pumpen installiert werden. Zwar funktioniert dieses, doch hat es eine zu geringe Kapazität, um alle Farmen mit der benötigten Menge Wasser zu versorgen. Deshalb müssen wir die gebrauchten Rohrleitungen so schnell wie möglich austauschen und leistungsstarke Pumpen installieren. Die effizienteste Lösung besteht darin, mit diesen Massnahmen die komplette Infrastruktur sowohl für die bestehenden als auch für die künftigen Farmen komplett auszulegen. Dies ist unser Fundraisingziel für 2018.

Ein herber Rückschlag, nicht nur für die Kleinfarmer, sondern für viele Länder Afrikas, war eine massive Schädlingsplage Anfang 2017. Der ursprünglich in Amerika beheimatete «Fall Armyworm» tauchte im Jahr 2016 erstmals in Afrika auf. Der Schädling, der kein Wurm, sondern eine Raupe ist, nistet sich tief im Maiskolben ein und bleibt von aussen unerkant bis er gross genug ist und dann, beinahe über Nacht, riesige Mengen an Mais vertilgt. Bis der Schädling vernichtet werden konnte, blieb auf den Kleinfarmen nur etwa 20% von der Ernte übrig.

Auch andere Pflanzen wie Reis, Erdnüsse, Soja, Kartoffeln sind vor dem Schädling nicht sicher. Da dies ein enormes Risiko für die Nahrungsproduktion in Afrika birgt, hat die FAO, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, im Herbst 2017 eine Krisensitzung einberufen. Eine Zusammenarbeit zwischen den betroffenen afrikanischen Ländern, der UNO, NGOs und Agrarexperten wird unerlässlich sein, um dieser Plage in Zukunft Herr zu werden.



Einsätze



KITAS IN MOSAMBIK UND SÜDAFRIKA

Auch im Jahr 2017 schafften sechs Einsatzteams für die Kinder in Südafrika und Mosambik, was wir auch unseren eigenen Kindern wünschen: Eine Umgebung, in der sie gesund, zufrieden, geborgen und voller Hoffnung heranwachsen dürfen.

Hilfseinsätze in Südafrika

Die Stiftung JAM Schweiz hat es sich zum Ziel gemacht, mithilfe von Teams aus freiwilligen Helfern Kindertagesstätten in Südafrika zu renovieren.

Unsere Hilfseinsätze (in Südafrika) fanden dieses Jahr in den Städten Johannesburg, Hammanskraal und Kapstadt statt. Die gewählten KITAs in diesen Städten wurden bereits über eine längere Zeit von unserer lokalen Partnerorganisation betreut, welche unter anderem sicherstellte, dass die Kinder mit genügend Nahrung versorgt wurden. Mit Hilfe der Einsatzteams konnte nun auch die desolate Infrastruktur rundum erneuert werden.

Diese Kindertagesstätten wurden ursprünglich von engagierten, einheimischen Frauen mit einfachsten Mitteln gegründet. Bei den Räumlichkeiten handelte es sich meist

um spärliche Hütten, welche aus Wellblech notdürftig zusammengebaut wurden. Die meisten Behausungen waren zudem undicht, schlecht isoliert und boten darum kaum Schutz vor Nässe und Kälte.

Mit vier geleisteten achttägigen Hilfseinsätzen mit insgesamt 66 Teilnehmenden im Alter von 7 bis 76 Jahren, konnte JAM Schweiz vier Kindertagesstätten renovieren und teilweise neu aufbauen. Die freiwilligen Helfer ermöglichten mit dem selbst gesammelten Geld den Bau eines neuen Gebäudes für jede der vier KITAs. Zudem errichteten die Teams jeweils einen neuen Spielplatz, legten einen Gemüsegarten an und falls nötig wurde das Gelände mit einem neuen Zaun gesichert.



Hilfseinsätze in Mosambik

Zwei Teams mit insgesamt 20 Teilnehmenden im Alter von 18 bis 74 Jahren reisten für jeweils acht Tage in die Region Vilanculos in Mosambik. Während dieser anstrengenden, aber eindrucksvollen Zeit renovierten und erweiterten die Teams gemeinsam mit JAM Schweiz zwei Kindertagesstätten. Die dürftigen Holzhütten wurden saniert und isoliert oder wo nötig komplett ersetzt. Die Spielplätze wurden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auf Vordermann gebracht und die Räume mit pädagogischem Spiel- und Lernmaterial ausgestattet.

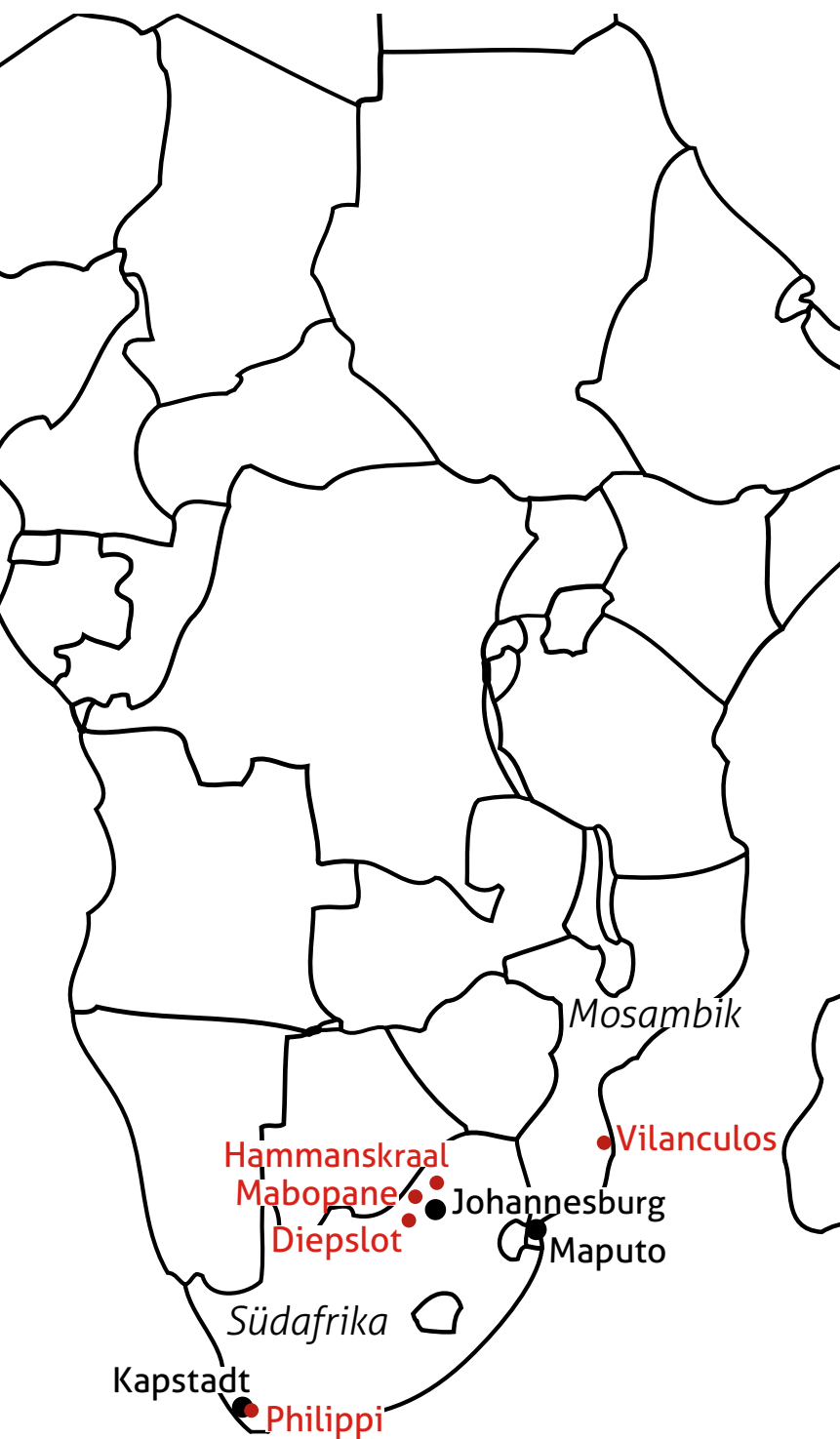
Bei der KITA «Mangalisse», die in einer ländlichen Siedlung liegt, konnte das Team am bestehenden Brunnen eine Solarpumpe installieren und damit die Bewässerung des Community-Gartens ermöglichen.

Merci

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Einsatzteams und allen Spendern bedanken, welche mit ihrer tatkräftigen und finanziellen Hilfe viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht haben.



ÜBERSICHT DER RENOVIERTEN KITAS



Das Team beim Feinschliff eines der vier Gebäude in Vilanculos.

Mangalisse

14. bis 21. Juli 2017
Vilanculos (Mosambik)
70 Kinder



Das Team bei den Umbauarbeiten der KITA Bana Pele.

Bana Pele

08. bis 15. September 2017
Mabopane (SA, Pretoria)
70 Kinder



Die fertig bemalten Kindertoiletten in der KITA Bontle.

Bontle

20. bis 27. Oktober 2017
Diepslot (SA, Johannesburg)
39 Kinder



Der fertiggestellte Spielplatz nach dem Umbau.

Quinto Congresso

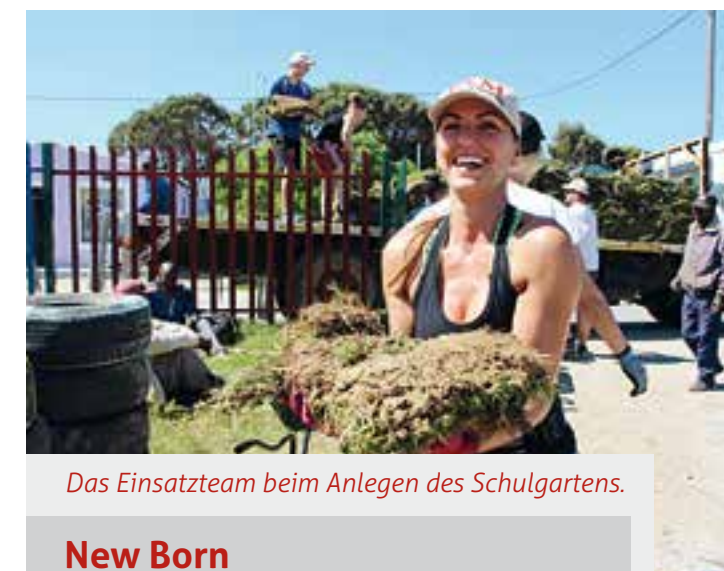
30. Juni bis 07. Juli 2017
Vilanculos (Mosambik)
70 Kinder



Der Neubau der KITA Lerato wurde von der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung co-finanziert.

Lerato

(KITA und Betreuungszentrum)
14. bis 21. Juli 2017
Hammanskraal (SA, Pretoria)
45 KITA-Kinder
150 Waisenkinder



Das Einsatzteam beim Anlegen des Schulgartens.

New Born

06. bis 13. Oktober 2017
Philippi (SA, Kapstadt)
81 Kinder



Nothilfe

KATASTROPHENHILFE IM SÜDSUDAN

Ende 2013 brach im Südsudan ein blutiger Bürgerkrieg um die politische Führung des jungen Staates aus.

Über 50'000 Menschen fielen den Kämpfen seither bereits zum Opfer, ein Drittel der Südsudanesen flohen vor der Gewalt. Die anhaltenden Auseinandersetzungen haben die Landwirtschaft zum Erliegen gebracht, wodurch Nahrungsmittel unbezahlbar geworden sind. Im Februar 2017 musste die UNO deshalb offiziell eine Hungersnot ausrufen.

Angesichts dieser Hungerskatastrophe beteiligte sich JAM Schweiz am bestehenden Südsudan-Programm, welches 2001 von JAM International ins Leben gerufen wurde.

Mit den im Jahr 2017 gesammelten Spendengeldern konnten wir einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des IMSAM Programms (Integrated Management of Severe Acute-Malnutrition) im Südsudan beitragen. Dieses hat zum Ziel, der Unterernährung von Kindern entgegenzuwirken. Dafür werden schwangere und stillende Frauen mit ihren Kindern auf Unterernährung untersucht und versorgt.

Dank zusätzlichen privaten Spenden aus der Schweiz



konnten für dieses Projekt vier neue Screening-Stationen eingerichtet werden (Bebusin, Tangajon, Duren und Kongor). Mithilfe dieser Stationen wurden über 15'000 Menschen untersucht. Dadurch konnten insgesamt 3'495 Kinder, bei denen eine lebensbedrohliche Unterernährung festgestellt wurde, hospitalisiert und mit «Plumpy-Nut», einer Paste auf Erdnussbasis, ernährt werden.

Im August 2017 hat sich die Notlage im Südsudan durch massive Überschwemmungen in der Region Pibor weiter zugespitzt. Etliche Dörfer und Häuser wurden durch die Überflutungen zerstört, Zugangsstrassen sind unbefahrbar geworden. Viele der auf Landwirtschaft angewiesenen Einwohner haben ihre gesamte Lebensgrundlage verloren. Ausserdem droht aufgrund des Hochwassers der Ausbruch von Seuchen und diversen Krankheiten.

Um die Bevölkerung in dieser schrecklichen Situation zu unterstützen und den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, führte JAM sogenannte WASH-Interventionen durch (Water, Sanitation, Hygiene). Dabei handelt es sich um einfache, aber dringend notwendige Massnahmen, die in den betroffenen Gebieten einen minimalen Hygiene-Standard gewährleisten.

Lass Dich nicht von der Verbitterung beherrschen JACOB DENG

Zorn und Hass sind Teil der menschlichen Natur. Doch Jacob Deng gelang es, zu vergeben. Nun trägt er seine Botschaft des Friedens an alle Stämme des Südsudans. Selbst an diejenigen, die seine Familie ermordeten.

Als er sieben Jahre alt war, wurde Jacobs Dorf in Duk von südsudanesischen Soldaten attackiert. Seine Mutter und seine sechs Brüder wurden dabei getötet. Zusammen mit anderen Jungen aus dem Dorf gelang es ihm zu fliehen. Verängstigt und traumatisiert legten die Jungs tausende Kilometer zurück, um Zuflucht zu finden. Ihre Märsche von Ort zu Ort dauerten Wochen bis Monate, manchmal sogar Jahre. Die Qualen, die sie in dieser Zeit durchstehen

mussten, sind kaum vorstellbar. Nebst der ständigen Suche nach Nahrung und Wasser schwebte stets die Gefahr über ihnen, von der südsudanesischen Armee aufgegriffen und zu Kindersoldaten gemacht zu werden.

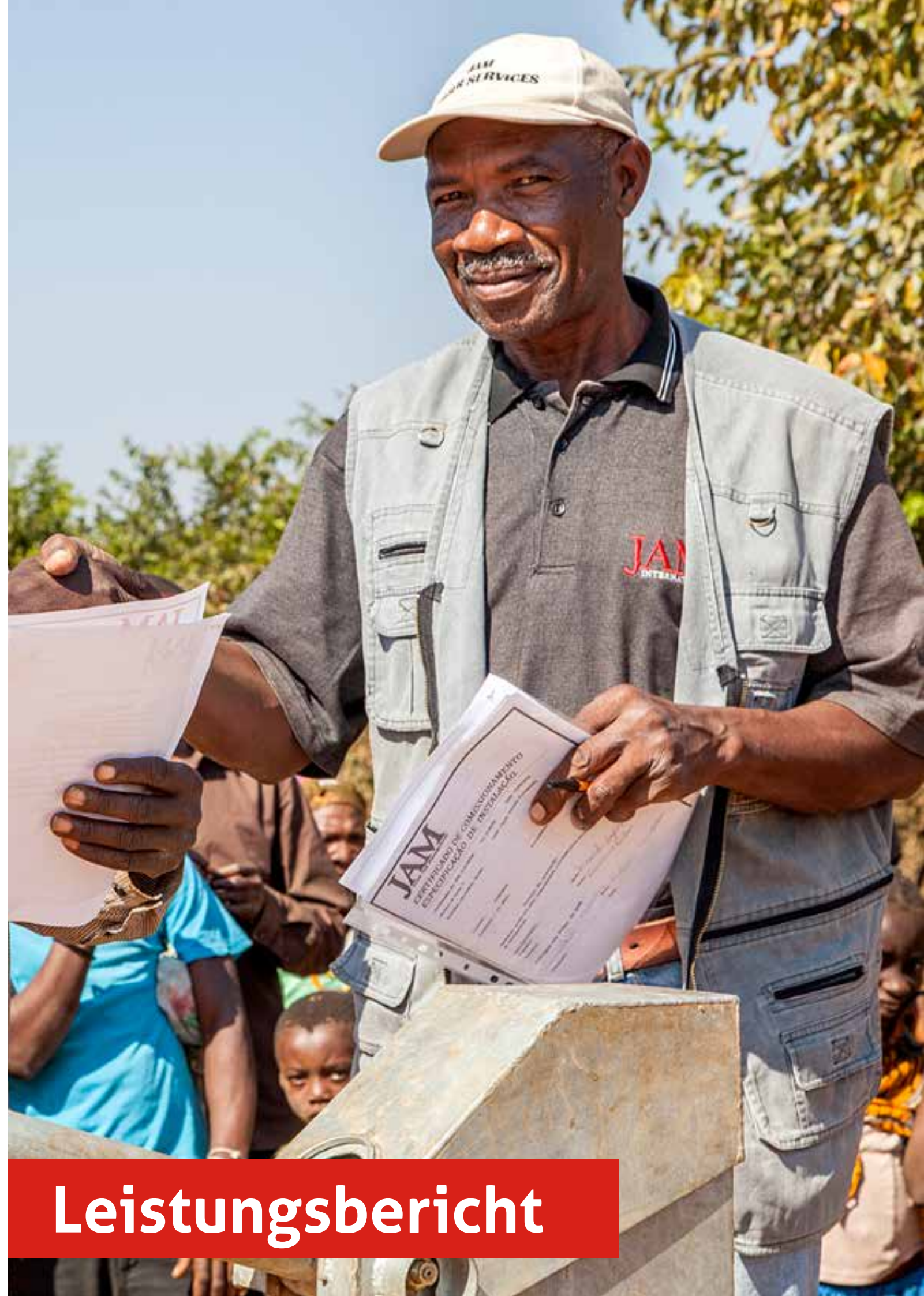
Während seiner langen Reise erinnerte sich Jacob oft daran, was ihm seine Mutter einst beibrachte – dass eine Ausbildung zu erhalten die wichtigste Aufgabe in seinem Leben sei. Heute ist er von der Kraft der Bildung überzeugt, die seine Nation grundlegend verändern kann.

«Ich sehe es als meine Mission, über den inneren Frieden und den Frieden mit den Mitmenschen zu sprechen», sagt Jakob. «In unserem Land mussten viele Herzen bluten und viele Menschen sind voller Hass. Aber wenn wir die Wurzel der Verbitterung in uns keimen lassen, dann werden wir unmenschlich. Wir müssen mit der Tatsache Frieden schliessen, dass das Leben nun mal nicht für jeden fair ist.»



Er spricht auch von seiner Dankbarkeit gegenüber JAM für ihren Einsatz im Südsudan. «Das erste Flugzeug, das in Duk landete und meine Heimat mit Nahrung und Medizin versorgte, war von JAM. Kein anderes Flugzeug landete hier – aber JAM tat es. Vielen Dank für das Retten so vieler Menschenleben. Danke für eure Arbeit und dafür, dass ihr die Menschen mit gesunder Nahrung versorgt.»

Jacob hat seine prägenden Erfahrungen, die er als Kind machen musste, in eine Botschaft der Hoffnung für die Menschen im Südsudan verwandelt. Anstelle von Hass und Verbitterung wuchs in ihm der Wunsch, anderen zu helfen. Auch wenn er nur wenig Zeit mit seiner Mutter verbracht hatte, schätzt er sie sehr. «Ich habe sie sehr geliebt und möchte diese Liebe der Welt zurückgeben.»



Leistungsbericht

LEISTUNGSBERICHT 2017

Rechtliche Grundlagen

Name: Stiftung JAM Schweiz
Rechtsform: Stiftung
Urkunde: Stiftungsstatut vom 07. August 2008

Zweck der Organisation

Die Stiftung JAM Schweiz ist eine christlich-humanitäre Hilfs- und Entwicklungsorganisation, deren Zweck es ist, Menschen in Krisen- und Notgebieten zu helfen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder, Familien und deren Umfeld im Kampf gegen Armut und Hunger. Die Hilfeleistungen der Stiftung für bedürftige Menschen geschehen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. Die Stiftung arbeitet ausschliesslich gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.

Organe, Geschäftsführung und nahestehende Organisationen

Stiftungsrat

Tobler Matthias	Präsident	Kollektivunterschrift zu zweien
Bachmann Ernst	Vizepräsident	Kollektivunterschrift zu zweien
Bodenmann Esther	Stiftungsrätin	Kollektivunterschrift zu zweien
Everts Daniel	Stiftungsrat	Kollektivunterschrift zu zweien
Fehr Corinne	Stiftungsrätin	Kollektivunterschrift zu zweien
Wettstein Daniel	Stiftungsrat	Kollektivunterschrift zu zweien

Geschäftsführung

Sattler Nelli	Geschäftsführerin	Kollektivunterschrift zu zweien
---------------	-------------------	---------------------------------

Revisionsstelle

HST Treuhand AG

Im Jahr 2017 umgesetzte Projekte:

- Ernährung von 8'000 Schulkindern in Angola
- Bohrung und Installation von 4 Brunnen in Angola sowie Schulung der Communities bzgl. Wasser, Gesundheit und Hygiene
- Not- und Katastrophenhilfe im Südsudan
- Neubau von 4 Kindertagesstätten in Südafrika und Ernährung von 375 Kindern

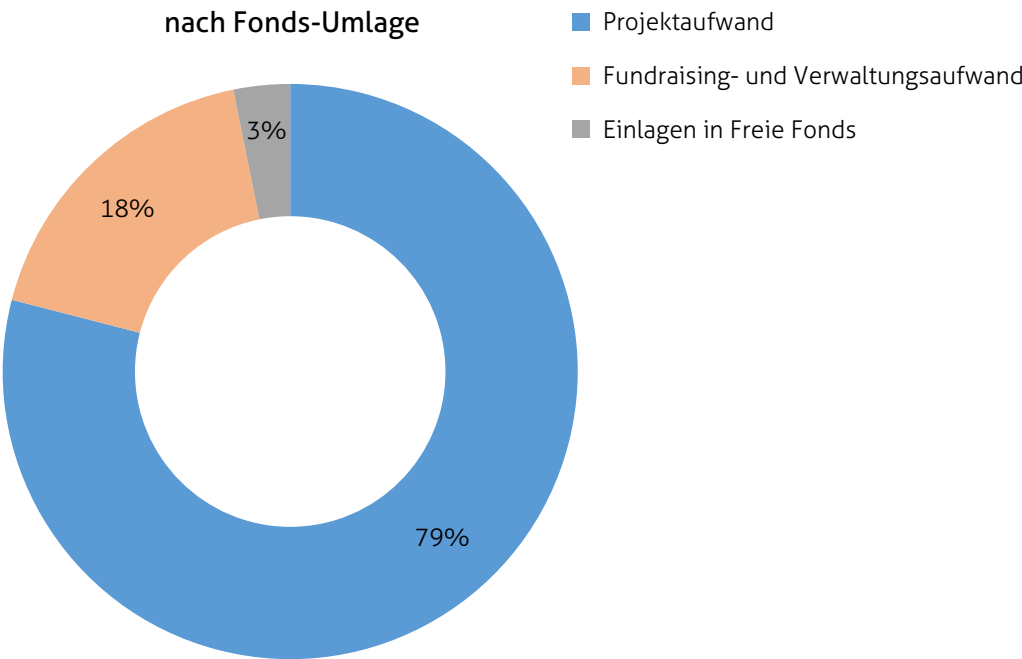
Rücklagen

Die Stiftung JAM Schweiz bildet Rücklagen in Form freier und zweckgebundener Fonds, in welchen alle noch nicht verausgabten Spenden und Überschüsse entsprechend ihrer Zweckzuweisung gesammelt werden. Auf diese Weise kann die Durchführung der laufenden Projekte sowie die Deckung der Administrationskosten auch bei Spendenschwankungen gewährleistet werden, ohne die Liquidität der Organisation zu gefährden.

Risikomanagement

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebenden Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ein formelles Risikomanagement mit umfassenden Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten liegt nicht vor.

Spendenverwendung



Jeder erhaltene Spendenfranken wurde in 2017 wie folgt eingesetzt:



Ehrenkodex

Die Stiftung JAM Schweiz ist mit dem Gütesiegel «Ehrenkodex» zertifiziert. Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern. Dieses Gütesiegel wird jährlich geprüft und wurde uns erneut verliehen.



BILANZ 2017

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		CHF	in %	CHF	in %
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		661'428.42		601'175.90	
Vorräte		4'496.39		3'693.58	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		41'025.24		74'078.35	
Total Umlaufvermögen		706'950.05	98.5	678'947.83	98.3
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	1.	11'055.41		11'055.41	
Mobile Sachanlagen	2.	-		799.75	
Total Anlagevermögen		11'055.41	1.5	11'855.16	1.7
TOTAL AKTIVEN		718'005.46	100.0	690'802.99	100.0
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'536.48		9'657.33	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.	6'650.50		11'413.05	
Passive Rechnungsabgrenzungen		18'051.00		44'848.50	
Total Kurzfristiges Fremdkapital		28'237.98	3.9	65'918.88	9.5
Fondskapital					
Ernährung		-		53'225.49	
Wasser		29'017.05		15'760.58	
Landwirtschaft		51'229.25		-	
Einsätze		306'121.82		306'121.82	
Total Fondskapital		386'368.12	53.8	375'107.89	54.3
Organisationskapital					
Stiftungskapital		50'000.00		50'000.00	
Freies Kapital		253'399.36		199'776.22	
Total Organisationskapital		303'399.36	42.3	249'776.22	36.2
TOTAL PASSIVEN		718'005.46	100.0	690'802.99	100.0

BETRIEBSRECHNUNG 2017

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		CHF	In %	CHF	In %
BETRIEBSERTRAG					
Erhaltene Zuwendungen	4.	1'686'758.38	99.8	1'838'439.64	99.9
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		2'946.25	0.2	1'816.10	0.1
Total Betriebsertrag		1'689'704.63	100.0	1'840'255.74	100.0
BETRIEBSAUFWAND					
Projektaufwand	5.1.	-1'323'817.40	78.3	-1'364'284.18	74.1
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	5.2.	-150'249.79	8.9	-159'055.71	8.6
Administrativer Aufwand	5.3.	-150'754.07	8.9	-158'921.39	8.6
Total Betriebsaufwand		-1'624'821.26	96.2	-1'682'261.28	91.4
BETRIEBSERGEBNIS		64'883.37	3.8	157'994.46	8.6
Finanzertrag		-	-	7.48	0.0
Finanzaufwand		-	-	-2'324.16	0.1
FINANZERGEBNIS		-	-	-2'316.68	0.1
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL		64'883.37	3.8	155'677.78	8.5
(+) Verwendung / (-) Zuweisung Fondskapital		-11'260.23	-0.7	-20'620.42	-1.1
ERGEBNIS VOR VERÄND. ORGANISATIONSKAPITAL		53'623.14	3.2	135'057.36	7.3
(+) Entnahmen / (-) Zuweisungen Freies Kapital		-53'623.14	-3.2	-135'057.36	-7.3
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN		-		-	

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

BERICHTSJAHR	01.01.17	Zuweisung	Verwendung	Umlage	Zu- /Abnahme	31.12.17
Fondskapital (Zweckgeb.)						
Ernährung Angola	53'225	485'858	-580'837	41'754	-53'225	-
Nothilfe Südsudan	-	102'428	-93'353	-9'075	-	-
Wasser	15'761	84'656	-62'934	-8'466	13'256	29'017
Landwirtschaft	-	59'473	-2'296	-5'947	51'229	51'229
Einsätze (Makeover)	306'122	629'762	-584'397	-45'366	-	306'122
Total Fondskapital	375'108	1'362'178	-1'323'817	-27'100	11'260	386'368
Organisationskapital						
Stiftungskapital	50'000	-	-	-	-	50'000
Freies Kapital	199'776	327'527	-301'004	27'100	53'623	253'399
Total Organisationskapital	249'776	327'527	-301'004	27'100	53'623	303'399
Total	624'884	1'689'705	-1'624'821	-	64'883	689'767
VORJAHR						
	01.01.16	Zuweisung	Verwendung	Umlage	Zu- /Abnahme	31.12.16
Fondskapital (Zweckgeb.)						
Ernährung Angola	87'346	449'021	-483'142	-	-34'120	53'225
Ernährung Mosambik	39'978	-	-39'978	-	-39'978	-
Wasser	13'439	203'174	-180'534	-20'317	2'322	15'761
Landwirtschaft	-	80'328	-214'097	133'769	-	-
Einsätze (Makeover)	213'725	589'339	-446'533	-50'410	92'397	306'122
Total Fondskapital	354'487	1'321'863	-1'364'284	63'042	20'620	375'108
Organisationskapital						
Stiftungskapital	50'000	-	-	-	-	50'000
Freies Kapital	64'719	518'401	-320'301	-63'042	135'057	199'776
Total Organisationskapital	114'719	518'401	-320'301	-63'042	135'057	249'776
Total	469'206	1'840'263	-1'684'585	-	155'678	624'884

ANHANG

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Sie entspricht in Darstellung und Bewertung den Grundsätzen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als kleine Organisation im Sinne von Swiss GAAP FER 21 sind wir befreit davon, eine Geldflussrechnung zu erstellen und auszuweisen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Es bestehen keine bedeutenden Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen.

Die Vorräte enthalten den Lagerbestand an Werbematerial. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Mobile Sachanlagen werden im Sinne der Wesentlichkeit erst ab CHF 1'000 aktiviert. Die Nutzungsdauer für EDV beträgt 2 Jahre.

Methodik zur Ermittlung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwands
Die Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit der «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands» der Stiftung ZEWO.

Abweichung vom Grundsatz der Stetigkeit
Im Berichtsjahr wurde die Gliederung der Jahresrechnung gemäss Swiss GAAP FER nochmals verfeinert. In diesem Zusammenhang werden diverse unwesentlich Posten im 2017 anders dargestellt als im Vorjahr. Dies betrifft Bankspesen neu unter «Administrativer Aufwand» statt unter «Finanzaufwand».

Nahestehende Organisationen
JAM Schweiz ist Teil des internationalen JAM-Verbunds. Die Projektausführung erfolgt durch und in Zusammenarbeit mit JAM International und deren Länderorganisationen. Gegenüber diesen Organisationen besteht weder organisatorisch noch finanziell eine Beherrschung.

Anmerkung zu einzelnen Positionen der Bilanz

1. Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Mietzinskautionskonto für die Verwaltungsräumlichkeiten	11'055.41	11'055.41
2. Entwicklung mobile Sachanlagen	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Büromaschinen/ EDV		
Anfangsbestand 01.01.	799.75	728.10
Investitionen	-	1'599.50
Abschreibungen	-799.75	-1'527.85
Schlussbestand 31.12.	0.00	799.75
3. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftung Prosperita	3'493.45	5'337.05

ANHANG

Anmerkung zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

4. Erhaltene Zuwendungen	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Nahrung *	484'297.10	446'541.66
Wasser *	84'656.45	203'173.50
Landwirtschaft	59'473.00	80'328.35
Nothilfe Südsudan *	102'428.30	-
Einsätze	542'662.26	504'095.44
Sachspenden **	86'600.00	85'244.00
Veranstaltungen	2'060.60	2'955.20
Total Zweckgebundene Spenden	1'362'177.71	1'322'338.15
Freie Spenden	124'580.67	116'101.49
Nachlässe/Legate	200'000.00	400'000.00
Total Freie Spenden	324'580.67	516'101.49
Total Erhaltene Zuwendungen	1'686'758.38	1'838'439.64

* Davon CHF 113'558 von Personen aus dem Stiftungsrat (Vorjahr: CHF 168'000)
** Flugkosten der Einsatzteilnehmer; dem Ertrag steht jeweils ein Projektaufwand gegenüber.

Umgang mit zweckgebundenen Spenden

Die Umlagen von zweckgebundenen Spenden zugunsten von Administration und Mittelbeschaffung betragen im 2017 wie bereits im Vorjahr pauschal (maximal) 10% und betreffen alle Projekte, bei welchen ein Überschuss erzielt wurde.

5. Betriebsaufwand nach Kostenarten	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1'173'458.79	1'213'053.87
Personalaufwand	267'963.87	279'442.36
Sachaufwand	182'598.85	188'234.20
Abschreibungen	799.75	1'530.85
Total Betriebsaufwand	1'624'821.26	1'682'261.28

5.1. Projektaufwand

Bei der Zuordnung der Projektkosten orientiert sich die Stiftung JAM Schweiz an der Kategorisierung gemäss ZEWO-Methodik.

Projektaufwand Afrika	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Projektaufwand JAM International	823'127.45	1'163'714.35
Projektaufwand JAM Südafrika	350'331.34	49'339.52
Total Projektaufwand Afrika	1'173'458.79	1'213'053.87

Projektaufwand Schweiz	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Reiseaufwand Einsatzteilnehmer	86'824.60	85'239.92
Reiseaufwand Mitarbeiter	7'067.54	6'184.81
Projektaufwand Schweiz	218.40	670.54
Teilnehmerbetreuung	2'664.91	5'428.58
Anteilige Personalkosten	53'583.16	53'706.46
Total Projektaufwand Schweiz	150'358.61	151'230.31

Gesamttotal Projektaufwand	1'323'817.40	1'364'284.18
----------------------------	--------------	--------------

ANHANG

5.2. Fundraising und Allgemeiner Werbeaufwand	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Sachaufwand Marketing- und Fundraising	45'907.74	159'055.71
Anteilige Personalkosten	104'342.05	53'937.14
Total Fundraising und Allgemeiner Werbeaufwand	150'249.79	105'118.57

Dieser Aufwand beinhaltet anteilige Marketing-Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie). Dazu zählen auch Aufwendungen für Zivildienstangehörige.

5.3. Administrativer Aufwand	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Raumkosten und Infrastruktur	21'272.49	18'946.67
Verwaltungs- und Informatikaufwand	18'643.17	17'826.54
Anteilige Personalkosten	110'038.66	120'617.33
Abschreibungen	799.75	1'530.85
Total Administrativer Aufwand	150'754.07	158'921.39

Der Administrative Aufwand beinhaltet anteilige Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie).

6. Personal

Das operative Team der Stiftung JAM Schweiz umfasst 2017 im Durchschnitt fünf Personen mit 300 Stellenprozent (Vorjahr fünf Personen mit durchschnittlich 330 Stellenprozenten). Zum weiteren Team gehören über 100 ehrenamtliche Helfer/innen, Zivildienst-Leistende und Praktikanten.

6.1. Personalaufwand nach Bereichen	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Projektarbeit	53'583.16	53'706.46
Mittelbeschaffung	104'342.05	105'118.57
Administration	110'038.66	120'617.33
Total Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)	267'963.87	279'442.36

6.2. Entschädigung an Mitglieder der Geschäftsführung

Die Stiftung hatte im 2017 ein Mitglied in der Geschäftsführung und verzichtet deswegen auf die Offenlegung der Entschädigungen.

6.3. Entschädigung an Mitglieder des leitenden Organes	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Effektive Auslagen	401.29	1'282.95

Die fünf Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig, haben aber Anspruch auf Vergütung ihrer effektiven Auslagen.

7. Nicht bilanzierte Leasing- und ähnl. Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Mietvertrag für Verwaltungsräumlichkeiten bis 2022	89'440.00	110'080.00

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung JAM Schweiz
Zürich

Thierachern, 16. April 2018 / dh

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung JAM Schweiz** für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 718'005.46, einem Organisationskapital von CHF 303'399.36 und einem Jahresergebnis von CHF 53'623.14) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

HST Treuhand AG



David Hug
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stefan Ehrenguber
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Impressum

Herausgeberin: **Stiftung JAM Schweiz** | Schwellistrasse 6 | 8052 Zürich
044 5003636 | info@jam-schweiz.org | www.jam-schweiz.org
Spenden: PC 85-500500-7 | IBAN: CH21 0900 0000 8550 0500 7

Auflage: 250 Stück

In allen Texten wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



